

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

vom 09. Mai 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Mai 2022)

zum Thema:

Was stimmt nicht mit den gelben Säcken?

und **Antwort** vom 18. Mai 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Mai 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11819
vom 9. Mai 2022
über Was stimmt nicht mit den gelben Säcken?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Im Juni 2021 hieß es von Seiten des Senats: „Die Verhandlungen der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz mit den Systembetreibern und den Berliner Stadtreinigungsbetrieben über eine Anpassung der Abstimmungsvereinbarung, deren Gegenstand auch eine Umstellung der teilweise in Berlin noch vorhandenen Sacksammlung auf Tonnen ist, stehen kurz vor dem Abschluss.“ Was haben die Verhandlungen ergeben?

Frage 4:

Wie weit ist der Umstellungsprozess in Berlin von den gelben Säcken auf gelbe Tonnen gediehen?

Antwort zu 1 und 4:

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz hat mit den Berliner Stadtreinigungsbetrieben in Verhandlungen mit den Systembetreibern im Juli 2021 eine Vereinbarung für eine Umstellung der Sacksammlung auf eine Sammlung in festen Behältern erreicht. Ab Juli 2023 wird die Sacksammlung durch die sukzessive Bereitstellung von Behältern abgelöst. Die Verteilung der Behälter soll bis spätestens November 2023 abgeschlossen sein. Hierzu hatte die Senatsverwaltung am 19.08.2021 eine Pressemitteilung veröffentlicht:

<https://www.berlin.de/sen/uvk/presse/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1117926.php>

Frage 2:

Bürger in Wohngebieten mit vorrangiger Einfamilienhausbebauung in Spandau berichten davon, dass sie immer noch keine gelben Tonnen haben und zurzeit auch keine gelben Säcke in Berlin zu bekommen seien. Ist dem Senat dieser Mangel bekannt?

Frage 3:

Wo und von wem werden die gelben Säcke hergestellt? Beginnt die Idee der Nachhaltigkeit bereits bei der Produktion der gelben Säcke bei lokalen Anbietern?

Antwort zu 2 und 3:

Da die Entsorgung gebrauchter Verpackungen nach der Rechtsgrundlage (Verpackungsgesetz) den privatwirtschaftlichen Betreibern des dualen Systems obliegt, sind die Behälter für die Wertstoffsammlung des dualen Systems von den Systembetreibern bzw. in deren Auftrag von den beauftragten, operativ tätigen Entsorgungsunternehmen (Alba) für Endverbraucher zur Verfügung zu stellen; so auch die (gelben) Wertstoffsäcke. Wo und von wem die Säcke hergestellt werden, ist der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz nicht bekannt. Leider kommt es immer wieder zu Engpässen bei der Versorgung der Berliner Bürgerinnen und Bürger mit Wertstoffsäcken. Dieser Mangel in der Bereitstellung der Wertstoffsäcke ist dem Senat in der Zeit der Pandemie bekannt geworden. Das von den Systembetreibern beauftragte Entsorgungsunternehmen (Alba) erklärte in den Berliner Medien Anfang April, dass eine Belieferung der Sackausgabestellen momentan leider nicht möglich sei, da die Bestände aufgebraucht seien. Auf dem Kunststoffmarkt herrsche derzeit Rohstoffknappheit bei den Kunststoffrezyklaten, aus denen die Gelben Säcke hergestellt werden. Das hätte aktuell zu Produktionsverzögerungen und Lieferengpässen geführt. Dieses Problem bestünde deutschlandweit. Da das Rohstoffproblem jedoch global bestehe, bleibe die Beschaffungssituation trotz dessen schwierig. In dieser Ausnahmesituation könnten für die Sammlung von Leichtverpackungen auch andere transparente beziehungsweise durchscheinende Säcke verwendet werden. Diese würden am Entsorgungstag in der üblichen Weise von Alba mitgenommen; jedoch keine blauen oder schwarzen Müllsäcke, da nicht ersichtlich sei, ob die Säcke korrekt befüllt sind. Alba sichert zu, dass umgehend eine Weiterverteilung der Säcke an die Ausgabestellen erfolgt, sobald entsprechende Lieferungen eintreffen.

Berlin, den 18.05.2022

In Vertretung

Dr. Silke Karcher
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz